



## Niger: Zivilgesellschaftliche Aktivisten in Haft – Einschränkungen von freier Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit

Berlin, 23. April 2018:

Mitwirkende Organisationen des zivilgesellschaftlichen Netzwerkes Fokus Sahel fordern die sofortige Freilassung von Moussa Tchangari, Ali Idrissa, Nouhou Arzika, Lirwana Abdourahmane, Ibrahim Diiori, Maikoul Zodi, Abdourahamane Idé Hassane sowie 18 weiterer nigrischer Bürger, die am 25. März bzw. 15 April verhaftet wurden.

Wir sind besorgt über die zunehmenden Einschränkungen des Rechts auf Versammlungs- und Demonstrationenfreiheit und freie Meinungsäußerung im Niger. Wir appellieren an die Bundesregierung, sich dafür einzusetzen, dass im Niger Rechtsstaatlichkeit respektiert und auf Gewaltanwendung gegenüber Demonstranten verzichtet wird.

Seit dem 25. März befinden sich im Niger 22 Personen in Haft, denen u.a. vorgeworfen wird, eine verbotene Demonstration vorbereitet und daran teilgenommen zu haben. Unter ihnen befinden sich vier Repräsentanten zivilgesellschaftlicher Gruppen:

- **Moussa Tchangari:** Generalsekretär von « *Alternative Espaces Citoyens* » (AEC), einer Nichtregierungsorganisation, die auch mit Mitwirkenden des Netzwerkes Fokus Sahel kooperiert. AEC arbeitet seit 1994 kontinuierlich und als eine der wenigen politisch sowie religiös unabhängigen NRO vor allem zu den Themen Menschenrechte, politische Bildung, Migration, Demokratisierung und Partizipation, betreibt ein Radio und ist publizistisch tätig. AEC ist äußerst gut national, regional und international vernetzt.
- **Ali Idrissa:** Koordinator des Netzwerkes « *Réseau des organisations pour la transparence et l'analyse budgétaire* » (ROTAB; dt.: « Netzwerk der Organisationen für Transparenz und Budgetanalyse ») und Nationaler Koordinator von « *Publiez ce que vous payez* » (dt.: „Veröffentlicht, was ihr bezahlt“ = internat. NRO-Netzwerk für Transparenz der Einnahmen aus extraktiven Industrien)
- **Nouhou Arzika:** Präsident des « *Mouvement patriotique pour une citoyenneté responsable* » (MPCR; dt.: Patriotische Bewegung für eine verantwortungsbewusste Staatsbürgerschaft)
- **Lirwana Abdourahmane:** Anwalt, Mitglied von MCPR

Am 15. April wurden drei weitere Aktivisten unter gleichlautenden Anschuldigungen verhaftet:

- **Ibrahim Diiori :** Mitglied von « *Alternative Espaces Citoyens* » (s.o.)
- **Maikoul Zodi :** Koordinator der Kampagne « *Tournons la page* » (dt. sinnbildl.: « Lasst uns einen neuen Anfang machen »)
- **Abdourahamane Idé Hassane :** Mitglied von « *Jeunesse pour une nouvelle mentalité* » (JENOME; dt.: « Jugend für eine neue Mentalität »)

In den vergangenen Wochen demonstrierten im Niger wiederholt Angehörige der Opposition und der Zivilgesellschaft gewaltfrei gegen das neue Finanzgesetz, das vor allem wegen Steuererhöhungen zu Lasten der armen Bevölkerung und Steuererleichterungen für internationale Unternehmen (z.B. im

Telekommunikationsbereich) kritisiert wird. Die für den 25. März in mehreren Städten angekündigten Demonstrationen wurden am 23. März aus Sicherheitsgründen unter dem Verweis auf die „allgemeine Sicherheitslage im Niger“ und nicht näher präzierte „kürzliche terroristische Attacken“ verboten. Nach gerichtlichen Klagen der Organisatoren auf Seiten der Opposition wurde das Demonstrationsverbot für mehrere Städte wieder aufgehoben. In Niamey gab es jedoch keinen Versuch, juristisch gegen das Verbot vorzugehen, es wurde weiterhin zu einem Bürgeraktionstag und einer Demonstration aufgerufen.

Am Morgen des 25. März wurden die vier Aktivisten bereits vor Beginn der Demonstration an verschiedenen Orten in Niamey von Sicherheitskräften verhaftet, ohne dass Haftbefehle gegen sie vorlagen. Im weiteren Verlauf des Tages wurden die Büros von AEC und MCRP sowie weitere Versammlungspunkte der Protestierenden von Sicherheitskräften umstellt. Trotz Aufrufen aus den zivilgesellschaftlichen Gruppen zu Ruhe und Gewaltfreiheit eskalierte die Situation; Tränengas wurde eingesetzt und weitere 19 Personen, u.a. Medienvertreter, verhaftet (eine Person wurde später ohne Anklage wieder freigelassen).

Obwohl die o.g. Aktivisten selbst nicht an der Demonstration teilgenommen hatten (sie wurden bereits in den Morgenstunden vor Beginn der Demonstration verhaftet), wurden sie sowie 18 Protestierende am 27. März wegen der Organisation von, und Teilnahme an einer verbotenen Demonstration, Komplizenschaft bei Gewaltakten und Zerstörung öffentlichen Eigentums angeklagt. Die vier am 25. März verhafteten Aktivisten wurden in 3 unterschiedliche Gefängnisse im Landesinneren verbracht.

Mehrere internationale Menschenrechtsorganisationen haben anlässlich der Inhaftierungen Presseerklärungen und Appelle veröffentlicht, die weitere Details über die Ereignisse enthalten:

- [Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme \(FIDH\): Niger : Détention arbitraire et harcèlement judiciaire de M. Ali Idrissa, M. Moussa Tchangari, M. Nouhou Mahamadou Arzika et Me. Lirwana Abdourahmane](#)
- [Frontline Defenders: Human rights defenders arrested in relation to protests](#)
- [Amnesty International : Niger : Les autorités doivent libérer les activistes arrêtés et cesser les attaques contre la liberté des médias](#) ; Urgent Action : [Niger : Human rights defenders arrested and detained](#)

Wir sind besorgt über die sich vertiefenden Einschnitte in bürgerliche Freiheiten für die nigrische Zivilgesellschaft, vor allem der Einschränkung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit. Im Kontext der Verhaftungen vom 25. März wurde auch der Radio- und Fernsehsender *Labari*, der dem verhafteten Ali Idrissa gehört, für 3 Tage durch Sicherheitskräfte geschlossen und der Zugang zum Sender blockiert, jedoch inzwischen auf richterliche Anordnung hin wieder freigegeben. Am 8. April und 15 April wurden weitere Demonstrationen in Niamey verboten, außerdem wurde das Büro von *Alternative Espaces Citoyens* am 8. April erneut ohne ersichtliche Gründe oder entsprechende gerichtliche Anordnungen durch Sicherheitskräfte ganztagig blockiert. Die Initiatoren der Proteste beklagen, dass Demonstrationen mittlerweile pauschal verboten werden. Mitarbeiter\_innen von Partnerorganisationen aus dem Niger berichten zudem mit Sorge darüber, dass oppositionelle bzw. zivilgesellschaftliche Aktivitäten überwacht werden (inklusive der Abhörung von Telefonaten), viele vermeiden daher politische Äußerungen, um nicht weiter in ihrem Handlungsspielraum eingeschränkt zu werden. Das Agieren von Präsident Mahamadou Issoufou und seiner Regierung wird als zunehmend repressiv wahrgenommen.

Wir bitten die Bundesregierung und Abgeordnete auf deutscher und europäischer Ebene

- sich für die Freilassung der am 25. März inhaftierten Aktivisten einzusetzen, sowie darauf zu drängen, dass sie bis zu ihrer Freilassung vor Folter oder anderer Misshandlung geschützt sind und Zugang zu ihrer Familie, einem Rechtsbeistand ihrer Wahl und angemessener medizinischer Versorgung erhalten.
- die nigrische Regierung zur Einhaltung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit aufzufordern.

Deutschland darf trotz der strategisch wichtigen Rolle, die die Bundesregierung dem Niger als Partner bei der Bekämpfung von Terrorismus zurechnet, nicht tolerieren, dass die nigrische Regierung mit einschüchternden, gewaltvollen und repressiven Maßnahmen gegen Oppositionelle und kritische Zivilgesellschaft vorgeht.

**Dieser Brief wird von folgenden bei Fokus Sahel mitwirkenden Organisationen unterstützt: medico international, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V., Afrique-europe-interact, ADRA Deutschland, Brot für die Welt, Eirene Internationale Christliche Friedensdienste e.V., Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Mali-Hilfe e.V., Misereor, missio Aachen, missio München, Partnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu, terre des hommes und urgewald.**

*Fokus Sahel ist ein zivilgesellschaftliches Netzwerk in Deutschland, dessen mitwirkende Organisationen aus dem Spektrum der Not- und Entwicklungshilfe sowie der Friedens- und Menschenrechtsarbeit zu Sahel-relevanten Themen arbeiten. Information finden Sie auf unserer Webseite: [www.fokussa-hel.de](http://www.fokussa-hel.de)*

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Grit Lenz, Koordinatorin von Fokus Sahel

Tel.: +49-030-68999420, Email: [fokus\\_sahel.lenz@yahoo.de](mailto:fokus_sahel.lenz@yahoo.de)